Theorie und
Praktische Anwendung von
Betty Drohomirecki 2015/1

BASALES
BERÜHREN
MIT DEN HÄNDEN
BEI
DEMENZIELL
ERKRANKTEN
MENSCHEN

DEFINITION

Basal

Elementar, Einfach, Eindeutig

Berühren in aktiver Form

Fassen, Greifen, Packen, Behandeln

Berühren in der Gefühlsform

- Berührt sein, sich befassen mit, etwas begreifen
- Es hat mich gepackt, etwas handhaben

DAS GRUNDPRINZIP

- * Kontaktaufnahme
- * Kommunikation
- Wahrnehmung
- * Hilfe
- Unterstützung
- * Konstanz
- Rhythmus
- Sicherheit

Elementare Bedürfnisse eines Menschen

DIE GRUNDHALTUNG

- Einlassen auf eine gemeinsame Beziehung
- Erwartungslos
- Neugierig, Offen, Empathisch
- Authentisch sein
- Nicht Ziel orientiert
- Selbstreflektion

Hindernisse:

- * Ekel
- Biografisch begründete Abwehr

MÖGLICHES ERLEBEN

- Körperbild Körpergefühl
- Vertrauen erkennen und erleben
- Sicherheit erspüren
- Leben erhalten
- Entwicklung erfahren
- Eigenen Rhythmus finden
- Lebensgestaltung
- Umfeld erleben
- Begegnungen Beziehungen
- Selbstbestimmung

BEDEUTUNG UNSERER HÄNDE

- Unsere H\u00e4nde zu sensibilisieren um die Reaktion unseres gegen\u00fcber zu deuten
- Es muss immer eine klare Eindeutigkeit der Information durch die Hände gegeben sein
- Nur wer seine Hände mag, kann durch sie Wahrnehmung empfinden und das Bewusstsein jemanden eindeutig und klar zu berühren, hinein legen
- Sonst zu harte oder zu flüchtige Berührungen

Hand anlegen zu können ist eine der schwierigsten Fähigkeiten unseres Berufes.

Wir müssen nicht nur konkret und fördernd unsere Berührungen durchführen, sondern auch über auch einer Art sprechender Hände verfügen, die sowohl Anspannung und Entspannung vermitteln können.

BERÜHRUNGSKRITERIEN

- Keine Punkt- Berührungen
- Keine Hektik unklare Informationsweitergabe
- Keine abgehackten, fliehenden und zerstreuten Berührungen
- Mit geschlossenen flach aufgelegten Händen beginnen und beenden
- Mit konstantem Druck arbeiten
- Eine ritualisierte Initialberührung, auf den zu Pflegenden zugeschnittene, mit dem Pflegedienst abgesprochene Berührung am Körperstamm

Berührung ist die wichtigste Sinnesempfindung unseres Körpers.

Sie ist wahrscheinlich die tiefste Wahrnehmung im Prozess des Schlafens und Wachens von tiefer Struktur und Form, wir fühlen, wir lieben und hassen, sind empfindlich und empfinden durch die Tastkörperchen der Haut

VORAUSSETZUNGEN FÜR EIN BASALES ANGEBOT

- Die Biografie des Gegenübers kennen
- Bei der Pflege Erkundigungen einholen, über das Befinden des BW, in der letzten Zeit
- Hilfsmittel richten, z.B. Waschhandschuh, Düfte, Waschschüssel, Handtücher, Vibrationsgerät usw.

Elemente "Basalen Berührens" Praktischer Teil

- Bei sich selbst sein
- Sich ankündigen beim Betreten des Zimmers
- Sich annähern- vom BW akzeptierte Körperstelle
- Eindeutige, wiedererkennbare, großflächige Berührung zur direkten Körperaufnahme
- Den Anderen auch meinen
- Dauerhaftes In-Kontakt-Sein
- Eindeutige Berührungen mit spürbarem Druck mit beiden, geschlossenen, aufgelegten Händen, einfache, nachvollziehbare, regelmäßige wiederkehrende Bewegungen.

- Gleiche Richtung
- Geschwindigkeit anpassen
- Beständigkeit- immer eine Hand auf dem Körper lassen
- Rhythmus gleichmäßig
- Dauer anpassen an das Verlangen und Empfinden des zu Berührenden
- Eigene Gefühle zulassen und akzeptieren
- "Ich und Du zum Wir"
- Deutlicher Abschluss der Handlung mit der bestimmten Berührungsgeste
- Sich entfernen

DIE BERUHIGENDE TROCKENE AUSSTREICHUNG

Erfolgt primär bei Bewohnern:

- Bei unruhigen und verwirrten BW
- Bei Schlafproblemen
- Ängstliche und Hyperaktive

Kann erfolgen:

- Die Unruhe reduzieren
- Entspannung fördern
- Körperintegration fördern

Voraussetzung:

- Zimmer gut temperiert
- Angenehme Atmosphäre

Keine Störungen!



DURCHFÜHRUNG

- Mit warmen Händen, ohne Schmuck und Lack
- Ggf. Hilfsmittel: Samthandschuhe
- Mit der Initialberührung beginnen







- Bis zu den Fingerspitzen (einzeln ausstreichen)
- Pro Arm 4-7 Mal
- Druck, Intensität, Rhythmus gleichmäßig und ggf. beim BW anpassen





- Hände immer nacheinander umsetzen
- Falls man den Körperkontakt unterbrechen muss, ein Handtuch mit gewisser Festigkeit, an die letzte, berührte Stelle legen.



 Später kann auch noch mit beruhigenden Düften wie Lavendel oder Melisse gearbeitet werden (nur echte ätherische Öl benutzen)

In Form von:

- Dufflampe
- Körper-Öl
 5 Tropfen mit einem Basis Öl vermischt wie z.B. Oliven-,
 Mandel- oder Jojobaöl- einreiben wie bei einer
 Ausstreichung
- 2 Tropfen auf ein Wattebausch oder Papier-Taschentuch geben und mit Abstand unter der Nase wedeln

FAZIT

Die Basale Stimulation® ist mit der Biografie-Arbeit und den Schlüsselwörtern das Grundlegendste in der Arbeit mit demenziell erkrankten Menschen. Das Angebot "berühren" gehört zu den elementaren Wahrnehmungsbereichen. Es ist bis zum Lebensende ansprech- und erreichbar.

Biografische bezogene Angebote helfen, sich an vertraute, gewohnte Bewegungsläufe und Wahrnehmungsprozesse zu erinnern. Gelingt es, die Angebote anzupassen, an die momentane Ziele des Bewohners, ist die Stimulation sinngemäß du auf das Gegenüber bezogen.

Die Basale Stimulation® möchte den Menschen unterstützen, sein eigenes Leben zu leben, bei sich anzukommen und auch selbstbestimmt abschließen zu dürfen.

Schlusswort

Als ich zum ersten Mal die Worte Basale Stimulation® hörte, das war im Belchen Institut, wusste ich gleich, dass ich mich zu Hause intensiver damit beschäftigen werde. Ich musste feststellen, dass ich diese schon kannte; aus der Kindererziehung.

Im Internet sah ich, dass der Erfinder der Basalen Stimulation®, Professor Andreas Fröhlich, die Elemente zur Behandlung von Kindern im Wachkoma angewandt hatte. Somit war mir die Verbindung zwischen Erziehung und der Pflege bewusst geworden.

Viele Angebote werden von Natur aus schon in der Kindererziehung angewandt. Wer denkt da nicht an das erste Halten, Streicheln und Berühren eines Kindes direkt nach der Geburt. Unbeschreiblich tiefgreifend!

Des Weiteren an die Bauchmassagen bei Blähungen, Einreiben bei Erkältungen, Trösten bei schlechten Träumen usw. Ohne dass man es erlernt hat, alles aus dem Bauch heraus.

Ich selbst bin Mutter von 2 Kindern und weiß, dass man nicht zur Mutter geboren wird. Alles ist ein "Learning by doing". Mit der Zeit erkennt man am Schreien des Kindes was ihm fehlt oder was es braucht. Ich denke an:

Hunger, frische Windel oder auch nur eine Zärtlichkeit.

In den letzten 18 Jahren, war ich als selbstständige Tagesmutter tätig. Die Anzahl der Kinder, die ich betreut hatte, sind nicht mehr zählbar. Auch bei fremden Kindern zu erkennen und zu erspüren, was sie gerade brauchen, war in der Anfangszeit, ein großes Unterfangen. Aber auch hier, brachte es die Zeit mit sich.

Berührungen sind für jeden Menschen jeglichen Alters sehr wichtig und sogar elementar. Ohne Berührungen würde der Mensch verkümmern. Hier zählt auch Qualität, nicht Quantität. Mein Lebensmotto,

"Die Entscheidungen, die wir treffen, bestimmen das Leben, das wir führen"

zählt auch für die Arbeit. Die Entscheidung, eine gute Basale Berührung durchzuführen, führt dazu, dass sich mein Gegenüber und ich mich, im Hier und Jetzt, und in mir selbst befinde.

Quellennachweis

Literatur:

- Basale Stimulation® in der Pflege- Die Grundlagen
- Sensorische Stimulation- Praxishandbuch
- Basale Stimulation® in der Pflege alter Menschen
 3.Auflage
- Basale Stimulation® in der Pflege alter Menschen 4.Auflage

Unterrichtsmaterial von 2014 und 2015

Internetseiten:

- www. Basale-Stimulation. de
- * www.Basale-Stimulation-Praxisbegleiter.de
- * www.wikipedia.de